

5. VIII. 1916

Sommernachtstraum.

Um die alten geduldigen Giebel klettern Nachtigallenlieder.
Der Bach möchte voller Freudigkeit aus seinem Dotterblumen-
rand springen.

Das Dorf schläft ein, vom verwitterten Kirchturm überfüllt.
Unsere Sommeraugen sind so strahlend geworden vom Licht
und Vogelsang. —

— Irgendwoher kommt eine Granate und zerfliehet brüllend die
Nachtigallenlieder in die Nacht.

Ein Engel mit freundlicher Miene schleicht aus der Kirche;
Sammelt die armen Nachtigallenlieder in seine Himmelschürze
Und fliegt davon, weit, weit, so weit.
Der Mond umzirkelt das Engelsköpfchen mit einem Heiligen-
schein.

— — Wenn mich eine Kugel holt, Kamerad, lege mir ins Gold-
buch ein Gänseblümchen.

Max Jungnickel, Musketier.